Stadt Bensheim will weniger heizen

Gas-Krise: Die Verwaltung hat ein Paket mit Energiesparmaßnahmen geschnürt – unter anderem werden die Temperaturen in städtischen Einrichtungen abgesenkt

Bensheim. Gas- und Strompreise steigen seit Wochen in ungeahnte Höhen – und ein Ende der Fahnenstange scheint noch nicht in Sicht. Das macht nicht nur privaten Haushalten, sondern auch Städten und Gemeinden zu schaffen. Hinzu kommt die Sorge, dass im Herbst und Winter in Deutschland die Gasvorräte knapp werden könnten, sollte Russland den Gashahn noch weiter zudrehen.

Um auf eine mögliche Gasmangellage im kommenden Herbst und Winter vorbereitet zu sein, hat die Stadt Bensheim ein Maßnahmenpaket geschnürt: Damit soll der Energieverbrauch in den städtischen Liegenschaften reduziert werden.

„Gedanklich müssen wir uns mit allen möglichen Szenarien auseinandersetzen. Wir wollen als Stadt Bensheim mit gutem Beispiel vorangehen, um in der kalten Jahreszeit die Versorgung möglicherweise auch ohne russisches Gas zu gewährleisten. Deshalb ergreifen wir Maßnahmen, damit wir den Energieverbrauch um mindestens 15 Prozent senken“, so Bürgermeisterin Christine Klein.

Sie betont, dass jede noch so kleine Maßnahme in der Summe gewichtig ist. Unter Kleins Führung habe sich ein Krisenstab gebildet, der gezielt Einsparpotenziale ermittelt, Stufenpläne entwickelt und an Lösungen arbeitet, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus.

Oberstes Ziel sei es, die Energiegrundsicherung für die kritische Infrastruktur im Stadtgebiet und für die Menschen in Bensheim zu gewährleisten. Klein betont: „Hier geht es um Vorsorge! Uns ist es wichtig, im Ernstfall gut vorbereitet zu sein.“

Denn es gelte: Je mehr wir jetzt an Energie sparen, desto besser kommen wir durch die kalten Monate. Im Umkehrschluss bedeutet das: Je mehr im Sommer verbraucht wird, desto schwieriger wird die Lage im Winter.

„Ob wir tatsächlich in eine Gasmangellage geraten, hängt von derzeit noch nicht absehbaren Entwicklungen ab“, betont Umweltdezernent Adil Oyan. Um bestmöglich vorbereitet zu sein, sind alle Gasverbraucher – darunter Privatpersonen, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Vereine und Institutionen – aufgerufen, so viel Energie wie möglich einzusparen, so Oyan. Viele Städte und Kommunen folgten bereits dem Aufruf des Bundeswirtschaftsministeriums. „Wir hoffen, dass wir möglichst viele Bensheimer Bürgerinnen und Bürger zum Energiesparen motivieren können, was auch Auswirkungen auf den Klimaschutz und den eigenen Geldbeutel hat.“

Die Stadt Bensheim will gewappnet sein, falls im Winter die Gasvorräte knapp werden. Deshalb soll in städtischen Liegenschaften und Einrichtungen weniger geheizt werden –nicht nur im Rathaus, sondern etwa auch in Kindertagesstätten (unser Bild oben rechts zeigt die Kita Hollerbusch) sowie im Bürgerhaus und Parktheater. BILDER: NEU (2), ZELINGER

Erste Stadträtin Nicole Rauber-Jung unterstreicht ebenfalls die Wichtigkeit der getroffenen Maßnahmen: „Alles, was Energie verbraucht und möglicherweise entbehrlich ist, kommt auf den Prüfstand. Unsere Teams beobachten die aktuelle Entwicklung mit großer Wachsamkeit. Sollte sich die Lage weiter verschärfen, werden wir zusätzliche Maßnahmen ergreifen.“

Das Maßnahmenpaket wurde vom Team Klimaschutz, Umwelt und Energie erarbeitet und wird von den Mitarbeitenden des Gebäudemanagements gemeinsam mit Partnern wie der Feuerwehr umgesetzt. Da der Großteil des Energieverbrauchs in den städtischen Einrichtungen auf das Heizen und die Warmwasserbereitung zurückgeht – der Rest auf stromverbrauchende Geräte – beschäftigen sich die meisten Maßnahmen zur Einsparung mit der Reduzierung der Heizenergie und der Warmwassererzeugung.

Konkrete Maßnahmen der Stadt So legt die Stadt Bensheim für ihre städtischen Einrichtungen fest, dass die Heizperiode erst zum 1. Oktober startet statt wie bisher zum 15. September. Raumtemperaturen werden auf ein notwendiges Minimum reduziert. Als Faustregel gilt: Wird die Raumtemperatur um ein Grad gesenkt, werden rund sechs Prozent Energie eingespart.

So werden beispielsweise die Raumtemperaturen in Verwaltungsgebäuden, Kindertagesstätten oder Dorfgemeinschaftshäusern auf 20 Grad beschränkt statt wie bisher 22 bis 24 Grad, das Parktheater und Bürgerhaus auf 20 Grad, Sportstätten auf 17 Grad (Umkleiden 20 Grad) und Fahrzeughallen der Feuerwehr gemäß DIN auf 7 Grad.

Die Heizungsanlagen werden ab Dienstschluss vom 23. Dezember heruntergefahren, die Gebäude kehren erst wieder zum 2. Januar 2023 in den regulären Heizbetrieb zurück. Mobile Heizgeräte werden abge-baut, der Betrieb untersagt. Hei-zungseinstellungen wie Heizzeiten und Belegungszeiten werden auf das Minimum reduziert, kontinuierlich überprüft und dokumentiert.

Die Lüftungsanlagen werden bis zum Beginn der Heizperiode dort außer Betrieb genommen, wo Fensterlüften möglich ist. Die dezentrale Warmwasserbereitung in öffentlichen Gebäuden, WC-Anlagen, wird auf das Nötigste – unter Einhaltung der Hygieneanforderungen – reduziert oder abgeschaltet. Traditionell werden die Brunnen zum Winzerfest abgestellt – sie bleiben im Anschluss bis zum Ende der Winterpause außer Betrieb. Zwischen den Jahren ist ein Notfallbetrieb, beispielsweise beim Standesamt und Bürgerbüro, für dringende Angelegenheiten gewährleistet. *red*

ENERGIE-AGENTUR

Tipps zum Energiesparen

Die Landes-Energie-Agentur Hessen hat unter www.lea-hessen.de Tipps und Infos zum Energiesparen für Bürger zusammengestellt.

Außerdem gibt es eine kostenfreie Energiespar-Hotline, bei der Bürge-rinnen und Bürger sowie Kommu-nen und Unternehmen Rat zur Vor-bereitung auf den kommenden Winter und die Heizperiode einho-len können: montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, Telefon 0611/95017-8989. *red*

Ruftaxi als Ersatz für Buslinie 676

Vollsperrung in Langwaden

Bensheim. Wie durch den Zweckverband Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße (KMB) berichtet, wird im Rahmen der laufenden Straßensanierung die Jägersburger Straße im Bereich der Hausnummern 1 bis 50 von Montag, 22. August, bis zum 2. September voll gesperrt.

Telefonische Vorbestellung
Die Bushaltestellen in Langwaden können in dieser Zeit von der Buslinie 676 nicht angefahren werden. Als Ersatz für den Ausfall des Busses gibt es aufgrund vermehrter Anfragen jedoch ein zusätzliches Ruftaxiangebot: Dieses besteht von Montag bis Freitag jeweils nachmittags von der Haltestelle „Langwaden Wendeplatz/Jägersburger Straße“ über Schwanheim zum Bensheimer Bahnhof und zurück – zu den üblichen Fahrtzeiten des Busses 676 laut aushängendem Fahrplan.

In den Abendstunden sowie am Wochenende fährt das Ruftaxi nach regulärem Fahrplan der Linie 6976 – in Langwaden allerdings ebenfalls lediglich von der Haltestelle „Langwaden Wendeplatz/Jägersburger Straße“.

Das Ruftaxi muss spätestens 30 Minuten vorher telefonisch unter 06251/789978 vorbestellt werden, heißt es aus dem Rathaus. *ps*

Hospiz-Aktionstag am 3. September

Bensheim. Für die Aktion „Hospiz bewegt – bewegen Sie sich mit“ räuchert der Angelverein ASV Hemsbach frische Forellen. Ausgegeben werden diese am Samstag, 3. September, im stationären Hospiz in der Kalkgasse in Bensheim.

Dort gibt es neben leckeren Speisen, geführten und ausgeschilderten Wanderungen und Kinder-Unterhaltung auch eine Tombola mit attraktiven Gewinnen. Der Hospiz-Verein verspricht ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein am letzten Feriensamstag.

Wer sich anmelden möchte, findet alle Informationen im Internet unter www.hospiz-bergstrasse.de/hospiz-bewegt. Anmeldeschluss ist der 27. August. *red*

Erfolgreicher Unternehmer aus Leidenschaft

Nachruf: Michael Reckeweg ist im Alter von 70 Jahren gestorben

Bensheim. Trauer um Michael Reckeweg: Der Bensheimer Unternehmer und langjährige geschäftsführende Gesellschafter der Pharmazeutischen Fabrik Dr. Reckeweg ist am 7. August nach schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben. Er hinterlässt seine Ehefrau Marita, zwei erwachsene Töchter und vier Enkelkinder.

Am 1. Juli 1976 startete Michael Reckeweg seine Berufskarriere im eigenen Familienunternehmen, damals in enger Zusammenarbeit mit seinem Vater, Firmengründer Klaus-Günther Reckeweg. Im Jahr 1984 erhielt er zunächst Prokura und wurde 1986 zum Geschäftsführer ernannt. 1995 übernahm Michael Reckeweg dann als alleiniger Gesellschafter die Geschäftsführung der Firma, die sich auf die Herstellung homöopathischer Arzneimittel spezialisiert hat.

Bereits als Schüler interessierte er sich für die Arbeit im Betrieb seines Vaters und lernte so alle Bereiche des Unternehmens von der Pike auf kennen. Als Michael Reckeweg 1976 als Kaufmann in das Unternehmen eintrat, leitete er eine Wende ein – von einem kleinen Hersteller hin zu einem international agierenden Pharmaunternehmen. Bei seinem Antritt hatte der Betrieb 13 Mitarbeiter. Heute zählt Dr. Reckeweg & Co. GmbH mit aktuell rund 250 Beschäftigten zu den großen Arbeitgebern der Region.

Sein besonderes Interesse galt dem Aufbau des Exports. Die Lust am Reisen und seine guten Sachkenntnisse waren für ihn der treibende Motor, neue Auslandskontakte zu knüpfen. Seit dem Umzug 1981 in das Firmengebäude am Berliner Ring setzte Reckeweg auf die Expansion in ausländische Märkte. Heute pflegt das Unternehmen intensive Kontakte zu Importeuren aus mehr als 40 Ländern weltweit. Indien ist bereits seit vielen Jahren der wichtigste Kunde für Reckeweg.

Michael Reckeweg BILD: RECKEWEG

Im November feierte Michael Reckeweg seinen 70. Geburtstag – und nahm dies zum Anlass, zum Ende des Jahres 2021 die Geschäfte an die jüngere Generation zu übergeben. Tochter Natalie und Schwiegersohn David Reckeweg-Lecompte, die bereits mehrere Jahre erfolgreich in der Geschäftsführung tätig waren, übernahmen zum 1. Januar 2022 die alleinige Geschäftsführung. Auch Ehefrau Marita Reckeweg setzte sich als Geschäftsführerin zur Ruhe.

Den Grundstein für einen reibungslosen Generationswechsel hatte Michael Reckeweg über mehrere Jahre gelegt. Seine beiden Töchter und Schwiegersohn David Reckeweg-Lecompte waren bereits seit vielen Jahren mit im Geschäft und setzen die Familientradition nun erfolgreich fort. Florian Reckeweg, Ehemann der jüngeren Tochter Annabel, ist seit Anfang dieses Jahres ebenfalls im Unternehmen tätig.

Anfang Juni feierte die Unternehmerfamilie das 75-Jährige Bestehen der Firma Reckeweg, mit den Mitarbeitern und zahlreichen Gästen aus der Region und dem Ausland. *red*

Spende an die Behindertenhilfe

Soziales: Familienunterstützender Dienst will Fördermittel für Bewegungsprojekt einsetzen

Bensheim. Die Town & Country-Stiftung schreibt jährlich einen Stiftungspreis aus, dessen Erlös 500 Organisationen zugutekommt, die sich für von Benachteiligung, Gewalt, Krankheit oder Behinderung betroffene Kinder einsetzen. Das Ziel der Stiftung ist es, regionale Einrichtungen und Vereine zu unterstützen und sie gleichzeitig anzuspornen, an ihrem Engagement festzuhalten.

Die Behindertenhilfe Bergstraße (bhb) hatte sich mit dem Projekt „Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung für Kinder mit Beeinträchtigungen“ des Familienunterstützenden Dienstes beworben und wurde als Preisträger für den zehnten Town & Country-Stiftungspreis berücksichtigt.

Die Behindertenhilfe Bergstraße freut sich über eine Spende der Town & Country Stiftung. Auf dem Foto (v.l.) Julia Glatz, Michael Samstag, Ahmed Ali Heibe, Gerhard Kirch und Saskia Möhler. BILD: BHB

Freude über 1000 Euro
Kürzlich überreichte Gerhard Kirch, Botschafter der Town & Country-Stiftung und Geschäftsführer der Kirch Wohnungsbau GmbH, die Spendenurkunde an die bhb. Entgegen nahm sie Ahmed Ali Heibe aus Bensheim und bedankte sich stellvertretend für die vielen Kinder und Familien, die die Angebote des Familienunterstützenden Dienstes der Behindertenhilfe in Anspruch nehmen, für die Spende in Höhe von 1000 Euro.

bhb-Verwaltungsleiter Michael Samstag schloss seinen Dank an und erklärte, dass die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen Kinder und Jugendliche in einem noch nie dagewesenen Maß belastet haben.

Für junge Menschen mit Behinderungen war diese Zeit leider noch schwerer zu bewältigen, weiß Samstag zu berichten, der auch dem Teilbereich „Kinder, Jugend & Familie“ der bhb vorsteht.

Saskia Möhler und Julia Glatz vom Familienunterstützenden Dienst, einem ambulanten Betreuungs- und Unterstützungsangebot für Familien mit Angehörigen mit Behinderungen, berichteten, welche Projekte mit den Fördermitteln umgesetzt werden sollen: Um die Kinder und Jugendlichen zu mehr Bewegung zu ermutigen, sollen nicht nur im Außenbereich, sondern auch in den Räumlichkeiten weitere Möglichkeiten geschaffen werden, zu spielen, sich auszutoben und in einer sicheren Umgebung die eigene Beweglichkeit zu erfahren.

Dafür plant das Team des Familienunterstützenden Dienstes, Turnmatten sowie Stapel- und Bausteine für den Innenbereich anzuschaffen, die nicht nur die körperliche Betätigung, sondern auch die Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen mit psychischen, seelischen oder körperlichen Beeinträchtigungen fördern sollen.